

Kaiserblick-Schützen Westerham

Chronik der Jahre 1985 bis 2022

von Herbert Weiß
21.03.2023



Inhaltsverzeichnis

Das Schützenmeisteramt 2022	2	Elektronischer Schießstand im Jahr 2008	17
Gründungsjahr 1864	3	Trachtenhaus Anbau 2012	18
Gauschießen und Gedächtnisschießen	12	Marsch der Kaiserblick-Schützen	19
Bau des Schützenhauses	14	Die erste 400er-Serie auf unserem Schießstand	20
Ehrenmitglieder	15	Die Besetzung des Schützenmeisteramtes von 1985 bis 2022	22

Diese Chronik ergänzt und erweitert die Chronik von Lorenz Huber aus dem Jahr 1985. Seit 1985 gab es neben dem normalen Schießbetrieb zwölf größere Ereignisse, die zu erwähnen sind.

- Die Ausrichtung der Gauschießen in den Jahren 1986, 1992, 1997 und 2001.
- Die Gedächtnisschießen in den Jahren 1987 und 1994, und das Standeröffnungsschießen im Jahr 1990.
- Der Bau des Schützenhauses 1989.
- Die Umrüstung der Schützenstände auf elektronische Messrahmen im Jahre 2008.
- Die Erweiterung des Schützenhauses durch einen Anbau des Trachtenvereins im Jahre 2012.

Allem voran wollen wir das amtierende Schützenmeisteramt vorstellen und gleich anschließend die Dokumente erwähnen, die einerseits das Gründungsjahr der *Schützengesellschaft Kaiserblick-Schützen Westerham e.V.* eindeutig wiedergeben, andererseits auch etwas von der damaligen Zeit und den Menschen erzählen.

Woher kommt unser Vereinsname? In Westerham gibt es nördlich des Bahnhofs einen Aussichtspunkt, den Kaiserblick. Von dort aus hat man einen herrlichen Blick auf den *Wilden Kaiser*, einen imposanten Gebirgszug im Tirol. Unser damaliges Mitglied Karlheinz Menth war von diesem Panorama wohl so beeindruckt, dass er diesen Namen für würdig genug hielt, als Zusatz in unseren Vereinsnamen aufgenommen zu werden. Karlheinz hat dies im Jahr 1972 der Mitgliederversammlung vorgeschlagen, und diese hat der Namensänderung mehrheitlich zugestimmt¹.

Unser **Vereinswappen** zeigt im Vordergrund die Westerhamer Kirche *Peter und Paul*, im Hintergrund den dominierenden Gipfel des *Wilden Kaisers*, die *Ellmauer Halt* mit 2342 Meter Höhe. Unter der Schießscheibe, mit den gekreuzten Gewehren und dem Eichenlaub, ist das Gründungsjahr 1864.

Unter der **Corona-Pandemie** hat unser Vereinsleben erheblich gelitten. In der Saison 2019/2020 waren es immerhin noch 22 Kranzln.

¹siehe auch *Lorenz Huber*: Chronik der Kaiserblick-Schützen, Seite 7

Das letzte Kranzln schossen wir am 13. März 2020, dann kam der erste Lockdown.

In der darauffolgenden Saison 2020/2021 starteten wir ganz hoffnungsvoll am 25. September 2020, jedoch mussten wir die Saison nach dem 6. Kranzln am 30. Oktober 2020 wieder frühzeitig beenden, da rollte die erste große Coronawelle heran. Das Dorfschießen mussten wir absagen. Die Mitgliederversammlung am 8. April 2021 konnten wir abhalten, die Preisverteilung musste ausfallen.

Eine gewisse finanzielle Entschädigung für die ausgefallenen Kranzln bekamen wir durch die Mittelschule Feldkirchen-Westerham. Für die Abschlussklasse war die Gemeinde auf der Suche nach einem großen Raum, in dem die Schüler mit genügend Abstand untergebracht werden konnten. Vom 22. Februar bis 22. Juli 2021 bekamen die Mittelschüler ihren Unterricht bei uns im Saal. Die Gemeinde bezahlte die Saalmiete und die Reinigung und lieferte so einen Deckungsbeitrag für die Fixkosten unseres Hauses.

Die Saison 2021/2022 startete wieder wie gewohnt am 24. September 2021, war aber am 26. November schon wieder zu Ende, wegen der neuerlichen Corona-Welle. Es gab kein Dorfschießen, kein Königsschießen und keine Weihnachtsfeier.

Nach 15 Wochen, am 4. März 2022, machten wir wieder weiter mit dem Kranzlnschießen. Bis zum Endschießen am 29. April 2022 schafften wir immerhin 17 Kranzln in dieser Saison.

Waren es vor Beginn der Pandemie noch durchschnittlich 17 Schützen pro Kranzln, so sank die Teilnehmerzahl zum Ende der Pandemie auf nur noch 10 Schützen pro Kranzln.

Das Schützenmeisteramt 2022

Die Mitgliederversammlung hat am 8. März 2022 das amtierende Schützenmeisteramt bestimmt (Abbildung 1).

Herbert Weiß hat im Jahr 1973 in seinem Heimatort Lechbruck den Schießsport begonnen, mit Luftgewehr und Luftpistole. Seit 1994 schießt er bei den Kaiserblick-Schützen mit. Im Jahr 2001 übernahm er das Amt des Schriftführers und war von 2013 bis 2016 Zweiter Schützenmeister. Seit 2019 ist Herbert Weiß Erster



Abbildung 1: Das Schützenmeisteramt 2022. V. li.: Herbert Weiß (Erster Schützenmeister), Doreen Lein (Schatzmeisterin), Stefan Riederer (Sportleiter), Anita Riederer (Schriftführerin), Mathias Schröder (Zweiter Schützenmeister)

Schützenmeister.

Doreen Lein hat unsere Finanzen fest im Griff: Sie ist seit 2019 Mitglied in unserer Schützengesellschaft und seit 2020 Schatzmeisterin.

Stefan Riederer ist seit 2011 Mitglied und seit 2022 Sportleiter.

Anita Riederer ist seit 1989 Mitglied und seit 2012 Schriftführerin. Ihr erstes großes Werk war die Organisation unserer 150-Jahr-Feier in 2016.

Mathias Schröder ist seit 2019 Mitglied und Zweiter Schützenmeister. Mathias war ein großer Glücksfall für die *Kaiserblick-Schützen*. Bei der Generalversammlung 2018 kündigten Erster Schützenmeister, Zweiter Schützenmeister und Sportleiter an, dass sie ihre Ämter niederlegen wollen. Ende Januar 2019 war noch völlig offen, wer die Nachfolge antreten könnte. Eine kurzfristig einberufene, außerordentliche Krisen-Mitgliederversammlung zur Kandidatenfindung endete ergebnislos.

Natürlich diskutierten die Mitglieder das Problem intern bei jedem Kranzschießen. Langsam bahnte sich eine Lösung für den Ersten Schützenmeister an, für das Amt des Zweiten Schützenmeisters war immer noch kein Kandidat in Sicht. Mathias Schröder war die Diskussionen nicht entgangen. Etwa zwei Wochen vor der ordentlichen Mitgliederversammlung meinte er, vielleicht etwas unvorsichtig, er würde sich im Verein schon engagieren. So schnell konnte der Mathias gar nicht schauen, schon war er als

Kandidat für den Zweiten Schützenmeister vorgeschlagen. Für wahr, die steilste Karriere, die je ein neues Mitglied bei den *Kaiserblick-Schützen* hinlegte.

Gründungsjahr 1864

Bis zum Jahr 2005 galt 1886 als Gründungsjahr der *Schützengesellschaft Westerham*. In diesem Jahr fand Jolanda Englbrecht im Staatsarchiv München ein Schreiben des Schützenmeisters Joseph Griehl aus dem Jahr 1877, in dem es heißt, „... dass die Schützengesellschaft Westerham ... im Jahr 1864 gegründet wurde ...“.

Das hatte zur Folge, dass wir die Satzung ändern mussten, um das neuerlich bekannte Gründungsjahr in unseren Vereinsnamen zu übernehmen. Eine weitere Folge war, dass wir durch diese Namensänderung unser 125-jähriges Gründungsjubiläum übersprungen hatten.

Das älteste Dokument über die *Schützengesellschaft Westerham* stammt aus dem Jahr 1866. Darin teilt der Erste Schützenmeister Emeran Steingraber dem Königlichen Bezirksamt das Ergebnis der Wahl der Schützenmeister und des Ausschusses mit. Die abgebildeten Originaldokumente sind in deutscher Schrift verfasst, die heute kaum mehr jemand lesen kann. Daher haben wir zum besseren Verständnis den Text in lateinische Schrift überführt. Bemerkenswert ist die Unterwürfigkeit in den Formulierungen.

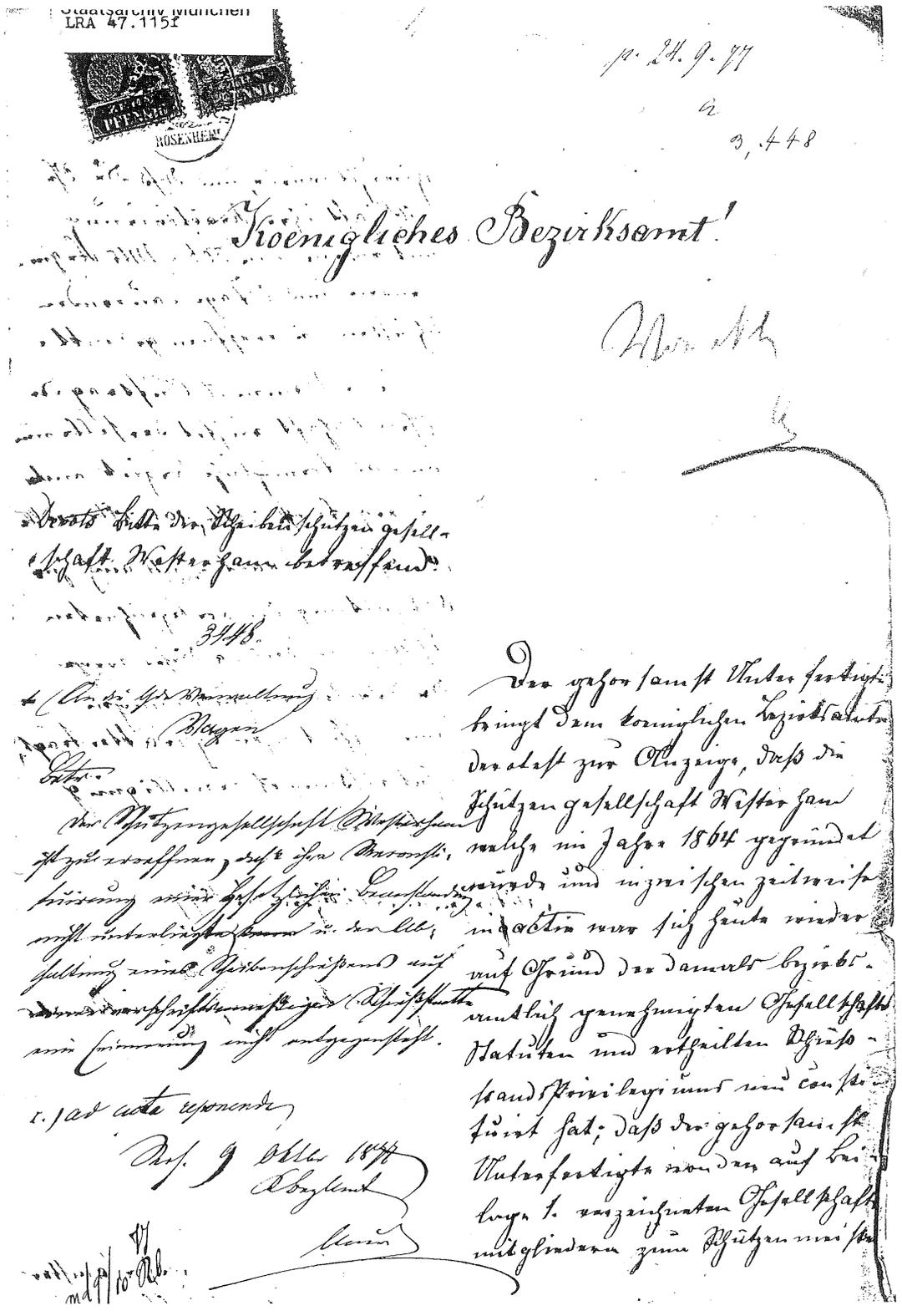


Abbildung 2: Schreiben des Schützenmeisters Jos. Griebel an das Bezirksamt vom 21. September 1877 über die Reaktivierung der Schützengesellschaft Westerham, Seite 1

Koenigliches Bezirksamt!

Devote Bitte die Scheibenschützengesellschaft Westerham betreffend.

3448

*(An die Gde Verwaltung
Vagen)*

Betr.

Der Schützengesellschaft Westerham ist zu eröffnen, daß ihre Neuconstituierung einer gesetzlichen Beanstandung nicht unterliegt u. deshalb Haltung eines Scheibenschießens auf deren vorschriftsmaeßigen Schießstaette eine Erinnerung nicht entgegensteht.

I.) ad acta reponende

*Verf. 9 Oktober 1877
KBezAmt*

Der gehorsamst Unterfertigte bringt dem koeniglichen Bezirksamt devotest zur Anzeige, daß die Schützengesellschaft Westerham welche im Jahre 1864 gegründet wurde und inzwischen zeitweise inaktiv war sich heute wieder auf Grund der genehmigten Gesellschafts-Statuten und ertheilten Schießstand Privilegiums neu constituirt hat; daß der gehorsamst Unterfertigte von den auf Beilage 1. verzeichneten Gesellschaftsmitgliedern zum Schützenmeister

Staatsarchiv München
LRA 47.1151

[Faint, mostly illegible handwritten text on the left side of the page, possibly bleed-through from the reverse side.]

gemacht werden, und daß die Ofen
 Gießerei ihre Krachmaschine
 mit einem von 30^{er} Meßsteinen
 runden und 2 Tage davon runden
 Steinchen zu eröffnen gedauert.

In Namen et Auftrag der
 Ofen-Gießerei rüflet daselbst ein
 von der königlichen Bezirks- und
 die regierung. Litz. daselbst alle
 Krachmaschine mit einer
 Ofenhaltung der vorzüglichen
 Maschinen sind da diese wegen
 der regierungshandlungen
 einen öffentlichen Charakter trägt,
 Öffentliche et Einwilligung
 notwendig

Westerham am 21. September 1877

fürs königlichen Bezirksamtes

Josef Griebel
 Schützenmeister
 Westerham

Abbildung 3: Schreiben des Schützenmeisters Jos. Griebel vom 21. September 1877, Seite 2

gewählt wurde und daß die Gesellschaft ihre Reactivierung mit einem am 30 ten d Mts beginnenden und 2 Tage dauernden Schießen zu eröffnen gedenkt.

Im Namen et Auftrag der Gesellschaft richtet derselbe nun an das koenigliche Bezirksamt die ergebenste Bitte, das selbe wolle sowohl zur Reactivierung als auch zur Abhaltung des vorbezeichneten Scheibenschießens da dieses wegen den ergehenden Einladungen einen öffentlichen Charakter trägt Gutheißung et Bewilligung ertheilen.

Feldkirchen am 21. September 1877

Eines koeniglichen Bezirksamtes

*gehorsamster
Jos. Griehl Schreiner u
Malormeister*

Beilage 1

Staatsarchiv München
LRA 47.1151

Angewandte
in

Mitglieder der Schützen-Gesellschaft
Westerham

- 1^{er} Vize Jos. Griebel Maler et Reformationsrat in Feldkirch
- 2^{ter} " Ant. Manns Bäckermeister " "
- 3^{ter} " Val. Manns Bäcker " "
- 4^{ter} " Ad. Waldinger Feinbinder " "
- 5^{ter} " Lucia Thalerin Grundbesitzerin " "
- 6^{ter} " Dominik Trübschger appol. Leinwand " "
- 7^{ter} " Carl Leitenberger Kfz. Fabrik et Maschinenbau in Westhofen
- 8^{ter} " Josef Leinwand Fabrik " " "
- 9^{ter} " " Quellen Kfz. Fabrik " " "
- 10^{ter} " Leopold Griebel Reformationsrat in Feldkirch

Handwritten signature/initials

Abbildung 4: Schreiben des Schützenmeisters Jos. Griebel vom 21. September 1877, Beilage 1

Beilag. 1.

Verzeichniß

der

Mitglieder der Schützengesellschaft

Westerham

<i>1'</i>	<i>Schütz.</i>	<i>Jos. Grübl, Maler et Schreinermeister</i>	<i>von</i>	<i>Feldkirchen</i>
<i>II</i>	“	<i>Ant. Mareis, Bäckermeister</i>	“	“
		<i>Seb. Mareis, Brauer</i>	“	“
		<i>Ant. Waldinger Privatier</i>	“	“
		<i>Benno Stacheter Handelsmann</i>	“	“
		<i>Sigmund Fuchsberger approb. Bader</i>	“	“
		<i>Carl Breitenacher kgl Post et Bahnexpedit.</i>	<i>in</i>	<i>Westerham</i>
		<i>Joseph Leiß Fabriks-Associe</i>	“	“
		“ <i>Schneller kgl Bahnmeister</i>	“	“
		<i>Leonhard Grübl Schreinermeistersohn</i>	“	<i>Feldkirchen</i>

Staatsarchiv München
LEA 47.1151



48

1477 R 12/5 66

Acta

Königliches Landgericht

Beisitzer des Ausschusses
und Vorsitzender Herr Weis
beauftragt.

Protokoll der Schützenmeister- und
Ausschuss-Wahl am 10. Mai 1866
des Ausschusses und des Ausschusses
zusammengesetzt, für die Schützen

1. für die Schützen

Herrn Heinrich Westerham 1. Schützenmeister

Herrn Heinrich Westerham 2. Schützenmeister

6. für Ausschuss Westerham

Herrn Heinrich Westerham Ausschuss

Die unterzeichneten geschworenen Beisitzer des Ausschusses

Herrn Heinrich Westerham Ausschuss

Westerham 10. Mai 1866.

Abbildung 5: Protokoll der Schützenmeister- und Ausschuss-Wahl vom 10. Mai 1866

Königliches Bezirksamt

*Schützenmeister et Ausschuß Wahl
der Schützengesellschaft Westerham
betreffend*

*Nachdem verfloßenen Sonntag, den
6^{ten} May 1866 die Wahl der
Schützenmeister und des Ausschusses vor-
genommen wurde, so wurden gewählt*

a. *Zu Schützenmeister*

*Emmeran Steingrüber Ökonom v. Blindham
Joseph Steininger Ökonom v. Holzolling*

b. *Zu Ausschußmitglieder*

*Herr Bahnmeister Schmid v. Aybling
Joseph Gröbl Kistlermeister v. Feldkirchen
Anton Mareis Bäckermeister v. Feldkirchen
dieses zur gehorsamsten Anzeige bringend
empfiehlt sich mit aller Hochachtung*

die unterthänigst gehorsamste Schützengesellschaft Westerham

Emmeran Steingrüber I Schützenmeister

Westerham 10 ter May 1866

Gauschießen und Gedächtnisschießen



Abbildung 6: Rudolf Obermaier



Abbildung 7: Fritz Samen

In den Jahren von 1985 bis 2022 veranstalteten wir vier Gauschießen sowie auf Gauebene zwei Gedächtnisschießen und das Standeröffnungsschießen. Die Tabelle zeigt in chronologischer Reihenfolge die Teilnehmerzahlen, die Anzahl der Mannschaften und der Vereine.

Interessant ist die Teilnehmerzahl pro Verein (letzte Spalte). Bei den Gauschießen lag sie vor der Jahrtausendwende noch bei ca. 22 pro Verein, *nach* der Jahrtausendwende nur noch bei gut der Hälfte. Es zeigt den allgemeinen Trend im Schießsport, dass die Zahl der aktiven Mitglieder in allen Vereinen abnimmt.

Rudolf Obermaier (1927 - 1984) war seit 1972 Mitglied und seit 1983 Schriftführer. Gleich bei seinem Eintritt in den Verein sorgte er für Aufse-

hen. Beim Königsschießen im Januar 1974 nahm er mit dem letzten Schuss unserem Stadler Toni die Königswürde ab, der sich schon gekrönt wähnte und das Königsfass bereits angezapft hatte.

Der *Rudl* konnte nicht nur gut schreiben, sondern auch hervorragend dichten. Zum Kehraus im Westerhamer Hof hat er als "Pfarrer" regelmäßig den Fasching eingegraben, mit selbst gedichteten Versen.

Fritz Samen (1924 – 1989) war seit 1972 Mitglied und Schatzmeister von 1972 bis 1989. Er liebte es, die Beiträge persönlich zu kassieren und trug so zum Zusammenhalt des Vereins und der Mitglieder bei. Einer seiner bekannten Sprüche bei Hausbesuchen war: "Du hast mir noch gar keinen Schnaps angeboten."

Tabelle 1: Teilnehmerstatistiken der Gauschießen und Gedächtnisschießen zwischen 1986 und 2001

Jahr	Anlass	Teilnehmer	Luftgewehr	Luftpistole	Mannschaften	Vereine	Teilnehmer pro Verein
1986	Gauschießen	905	784	121	136	33	27,5
1987	Gedächtnisschießen ^a	377	377	-	35	28	13,5
1990	Standeröffnung	553	553	-	54	40	13,8
1992	Gauschießen	967	801	166	153	44	22,0
1994	Gedächtnisschießen ^b	526	432	114	20	46	11,4
1997	Gauschießen	941	746	195	155	44	21,4
2001	Gauschießen ^c	801	633	168	129	62	12,9

^a auf Gauebene, zur Erinnerung an Rudolf Obermaier

^b auf Gauebene, zur Erinnerung an Fritz Samen

^c Das Gauschießen 2001 war verbunden mit einem Gedächtnisschießen für die Mitglieder Otto Atzinger, Josef Böck, Gerd Hissenauer und Georg Schnitzenbaumer (siehe unten).

Otto Atzinger (1915 – 1996) war seit 1957 Mitglied und war Schatzmeister von 1958 bis 1972. Er blieb uns treu bis zum Ende, war auch noch im hohen Alter gerne am Stammtisch beim Kranzschießen, und er wusste viele interessante Geschichten zu erzählen, aus seinem Leben und aus dem Vereinsleben.

Josef Böck (1939 – 1995) war seit 1957 Mitglied und Fahnenbegleiter. Als gelernter Maurer hatte er einen großen Anteil am Bau und an der erfolgreichen Fertigstellung unseres Schützenhauses.

Gerd Hissenauer (1934 – 1993) war seit 1947 Mitglied. Er hatte die Idee eines eigenen Schüt-

zenhauses, während die Vorstandschaft noch auf der Suche nach Räumlichkeiten für unseren Schießstand war. Nachdem er genügend Überzeugungsarbeit geleistet hatte und der Bau beschlossen war, verhandelte er auch mit den Behörden, um möglichst schnell die Genehmigungen zu bekommen.

Georg Schnitzenbaumer (1922 – 1997) war seit 1953 Mitglied. Er stiftete die erste Schützenkette. Sein größter Verdienst für unseren Verein war aber seine großzügige Holzspende für den Bau des Schützenhauses. Der gesamte Dachstuhl ist plaktisch mit dem Holz vom 'Giergl' gebaut.



Abbildung 8: Gedächtnisscheibe beim Gauschießen 2001 für Gerd Hissenauer, Georg Schnitzenbaumer, Otto Atzinger und Josef Böck.



Abbildung 9: Die Standeröffnungsscheibe mit dem Bild des neuen Schützenhauses.

Bau des Schützenhauses

Das Vereinslokal der *Kaiserblick-Schützen* war seit 1972 beim Bahnhofwirt. Der Wirt Anton Mayer kündigte uns zum 30.04.1988 die Räume, weil er dort eine Diskothek einrichten wollte. Wir waren wieder einmal obdachlos, wie schon zuvor 1970, als die Familie Senger ihren Gastbetrieb aufgab.

Damit wir wenigstens unseren Schießbetrieb aufrechterhalten konnten, boten uns damals die Nachbarvereine in Kleinhöhenrain, Vagen und Holzolling an, auf deren Schießständen unsere Kranzl zu schießen, bis uns wieder ein eigenes

Vereinslokal zur Verfügung stehen sollte.

Wir beschlossen schließlich den Bau eines eigenen Schützenhauses. Zuschüsse vom Bayerischen Sportschützenbund (BSSB), der Gemeinde Feldkirchen-Westerham und viele private Spender ermöglichten es uns, dieses Projekt zu realisieren.

Der von uns gewünschte Standort entpuppte sich als Problem: Ursprünglich sollte das Schützenhaus in der Nähe der Mangfall stehen. Dazu hätten wir allerdings einen Teil des Auwaldes abholzen müssen. Das rief die Umweltschützer auf den Plan, wir mussten diesen Standort aufgeben.

Josefine Spitzauer fiel bei einem Spaziergang am Mühlbach entlang ein Platz am Ende des Sonnleitenwegs auf. „Wie war's 'n da?“, meinte sie zu ihrem Mann, dem damaligen Schützenmeister Martin Spitzauer. Dieser fand die Idee gut und holte die entsprechenden Genehmigungen ein.

Eine Hälfte des Grundstücks gehört der Gemeinde, die andere Hälfte gehörte unserem Mitglied Sebastian Bader-Schußmann. Er hat ohne zu zögern seinen Grund für den Bau zur Verfügung gestellt. Mit beiden Parteien schlossen wir 1990 einen Pachtvertrag ab.

In den Jahren 1988 bis 1989 bauten wir unser neues Schützenhaus, der Bau kostete insgesamt 490 Tausend Mark², die wir folgendermaßen finanziert haben:

Eigenleistungen (>9000 h)	122 TDM
Zuschuss vom BSSB	113 TDM
Zuschuss von der Gemeinde	50 TDM
Spenden von Mitgliedern	57 TDM
Eigenmittel	50 TDM
Sachspenden und Sachleistungen	33 TDM
Baudarlehen	64 TDM
<hr/>	
Gesamt	490 TDM

Der größte Zuschuss mit 113 Tausend Mark

kam vom BSSB. Unser Glück war, dass gerade kein anderer Verein einen Zuschussantrag gestellt hatte. So kam uns das gesamte Jahresbudget des BSSB für Zuschüsse zu Gute.

Einen mindestens ebenso großen Anteil am Bau des Schützenhauses hatten unsere Vereinsmitglieder, durch mehr als 9000 Arbeitsstunden Eigenleistung; davon leistete allein unser Schützenmeister Martin Spitzauer 3500 Stunden.

Franz Wirth lieferte den gesamten Baustahl und das Schalungsmaterial. Die Elektroinstallation plante und beschaffte Peter Veicht, Bei der Installation leistete er gut Tausend Arbeitsstunden. Für die Alarmanlage und die ELA zeichnete sich Gerd Hissenauer verantwortlich.

In der Werkstatt von Schreinermeister Leonhard Steiner entstanden sämtliche Einbauten und Möbel unseres Schützenhauses.

Die Liste der Helfer und Spender ist sehr lang. Im Eingangsbereich des Schützenhauses hängt eine Tafel, die alle Helfer und Spender nennt.

Dann war es so weit, am 24. November 1989 schossen wir das erste Kranzl im neuen Schützenhaus; es war das Anfangsschießen der Saison 1989/1990. Die offizielle Einweihung mit Tag der offenen Tür fand am 1. Juli 1990 statt. Vom 2. bis 11. November 1990 veranstalteten wir das Standeröffnungsschießen.

Ehrenmitglieder

Unsere Mitgliederversammlung war immer sehr sparsam mit der Verleihung von Ehrentiteln, umso höher ist natürlich die Wertschätzung für ein Mitglied, das zum Ehrenmitglied oder zum Ehrenschiitzenmeister ernannt wird.

Im Juli 1992 ernannten wir

Martin Spitzauer

zum Ehrenschiitzenmeister für seine 35jährige Mitgliedschaft und insbesondere für seine 25jährige ehrenamtliche Tätigkeit als Schützenmeister. Ohne ihn, heißt es, gäbe es das Schützenhaus nicht.



Abbildung 10: Martin Spitzauer

²Bauabschlussbericht vom 31.12.1991

Im März 2007 ernannten wir

Franz Wirth

zum Ehrenmitglied, weil er nicht nur beim Bau des Schützenhauses für die Betonierarbeiten umfangreiche Hilfsmittel und Materialien bereitgestellt hatte, sondern er hat sich wie kein anderer auch um den Erhalt unseres Schützenhauses gekümmert. Sei es die Betreuung unseres Heizkessels oder Reparaturen am Gebäude. Im Sommer pflegt und bewässert er die Außenanlagen, wenn im Winter die Gehwege geräumt und gestreut sind, war es Franz. Er hat ein Auge auf den Zustand unseres Hauses, wie ein Hausmeister.



Abbildung 11: Franz Wirth

Im März 2010 ernannten wir

Alfred Fischer sen.

zum Ehrenschiitzenmeister. Alfred war seit 1972 Mitglied, war von 1981 bis 1992 Sportleiter, zwischenzeitlich auch Gaujugentleiter, und war von 1992 bis 2010 Erster Schützenmeister. Mit dieser Ehrung würdigten wir seine langjährige Mitgliedschaft und seine jahrelange ehrenamtliche Tätigkeit.



Abbildung 12: Alfred Fischer sen.

Im März 2020 ernannten wir

Peter Veicht

zum Ehrenmitglied. Wir würdigten seine langjährige Mitgliedschaft, seine ehrenamtliche Tätigkeit als Zweiter Schützenmeister und als Beisitzer. Peter war von Anfang an beim Bau des Schützenhauses dabei, er hat ein unschätzbares Wissen über die gesamte elektrische Installation. Er unterstützt uns bei der Jugendarbeit, beim Dorfschießen und beim Ferienprogramm. Er kennt sich mit dem Schießen aus wie kein anderer.



Abbildung 13: Peter Veicht

Elektronischer Schießstand im Jahr 2008

Im Jahr 2002 begann die Diskussion um die Anschaffung elektronischer Schützenstände. Anlass waren Beanstandungen durch den Sachverständigen des Landratsamts Rosenheim, wodurch ohnehin größere Umbaumaßnahmen notwendig waren. Im März 2003 beschloss dann der Ausschuss die Anschaffung elektronischer Schützenstände, unter der Voraussetzung einer gesicherten Finanzierbarkeit.

Peter Veicht plante den Umbau des Schießstands, die Verlegung der Strom- und Datenleitungen. Im August 2003 bauten wir den Schießstand so um, dass er für die Aufnahme elektronischer Messrahmen geeignet war. Die neuen Halterungen stiftete die Firma Spinner. Für den Leiter der Lehrwerkstatt, Manfred Grotz, war dies eine willkommene Aufgabe für seine Auszubildenden.

Bei den am Markt gängigen Herstellern holten wir Angebote ein. Von den Firmen Disag und Meyton bekamen wir zwei Messrahmen zum Testen zur Verfügung gestellt. Wir entschieden uns letztlich für die Messrahmen von Disag, weil

diese den geringsten Materialverbrauch aufwiesen.

Zunächst schafften wir mit den vorhandenen Eigenmitteln fünf Messrahmen an. Weitere fünf Messrahmen finanzierten wir mit einem Zuschuss der Gemeinde und großzügigen Spenden unserer Mitglieder und den örtlichen Banken in Höhe von 10 Tausend Euro.

Insgesamt belief sich die Modernisierung auf knapp 40 Tausend Euro. Die Eigenleistungen mit etwa 250 Arbeitsstunden noch nicht mit berücksichtigt. Mehr als die Hälfte dieser Zeit leistete Peter Veicht mit der elektrischen Installation und den Software-Updates.

Zum Anfangsschießen im Jahr 2008 waren alle zehn Messrahmen eingebaut und betriebsbereit. Das Programm für die Steuerung der Anzeigen und der Messrahmen war wohl noch nicht ganz ausgereift. Zu Anfang waren unzählige Software-Updates notwendig. Peter Veicht verbrachte Stunden um Stunden, um das System mit den Updates fit zu machen für unser Kranzschießen. Mittlerweile läuft es richtig rund.



Abbildung 14: Schießstand mit 10 Schützenständen, ausgerüstet mit Disag-Messrahmen. An jedem Schützenstand ein Schützen-Informationen-Zentrum (SIZ), das ist ein Computer mit Flachdisplay, das jeden Schuss sofort anzeigt.

Trachtenhaus Anbau 2012

Das letzte große Ereignis war die Erweiterung des Schützenhauses durch einen Anbau des GTEV³ *D' Mangfalltaler - Westerham*.

Im Jahr 2000 begann der Trachtenverein wieder mit dem Theaterspielen. Die Aufführungen waren im ehemaligen Kinosaal in Westerham, meistens im Herbst. Es war kein idealer Ort, denn der Saal hatte keine Heizung, aber man wusste sich zu helfen. Irgendwann ging es dann doch nicht mehr, der Kinosaal konnte nicht mehr genutzt werden.

Der Trachtenverein fragte bei uns an, ob er die Theaterstücke bei uns im Schützenhaus aufführen könne. Wir waren uns schnell einig, und ab dem Jahr 2009 waren die Theateraufführungen in unserem Saal. Der Ort war zwar auch

nicht ideal, es war nämlich keine Bühne vorhanden. Dafür mussten einige Plätze im Publikum geopfert werden. Durch die Enge im Saal hatten die Aufführungen einen gewissen familiären Charakter. Man war mit den Darstellern sozusagen auf Du und Du.

Das war aber immer noch keine Dauerlösung. Es schien naheliegend, das Problem durch einen Anbau zu lösen, der den Saal verlängern und der genügend Platz für eine Theaterbühne liefern sollte. So fragte der Trachtenverein bei uns an, ob ein Anbau möglich sei. Die außerordentliche Mitgliederversammlung am 19. November 2010 stimmte dem Antrag des Trachtenvereins zu, am Schützenhaus wurde angebaut.



Abbildung 15: Der Trachtenverein stiftete diese Tafel zur Einweihungsfeier des Schützen- und Trachtenhauses. Die Tafel zeigt das Gesamtgebäude, in der Mitte auseinandergeklappt. Auf der rechten Seite das bisherige Schützenhaus. Auf der linken Seite der Anbau des Trachtenvereins.

³GTEV heißt Gebirgs-Trachten-Erhaltungs-Verein

Im April 2012 war die Grundsteinlegung, und im darauffolgenden Jahr, am 8. Juni 2013, feierten wir die Einweihung des neuen *Schützen- und Trachtenhauses*. Eine Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR), bestehend aus den Gesellschaftern *Kaiserblick-Schützen* und *Trachtenverein d'Mangfalltaler*, betreibt das neue Gebäude. Die Anfangsphase der gemeinsamen Verwaltung war ein wenig holprig. Wir wollen hier nicht verschweigen, dass es schon während der Bauphase Meinungsverschiedenheiten gab.

Mittlerweile haben sich die Wogen geglättet,

die aktuellen Vorstände sind an einer guten Zusammenarbeit interessiert. Es hat sich weiterhin gezeigt, dass der ursprünglich vorgesehene jährliche Wechsel der Geschäftsführung nicht sinnvoll ist. Wir haben dieses Problem gelöst, indem wir einen Dritten, Christian Riederer, als Geschäftsführer bestellt haben, der sich um die Nutzung des Gesamtgebäudes kümmert, um die Belegung der Räume und die Bewirtung. Ein Mann, der seine Sache richtig gut macht. Und wir Vorstände haben wieder mehr Zeit für die eigentliche Vereinsarbeit.

Marsch der Kaiserblick-Schützen

Ja, wir haben einen eigenen Marsch. Zum 100jährigen Gründungsjubiläum im Jahr 1986 fragte Martin Spitzauer seinen Freund Karl Gertis, ob er einen Marsch für die *Kaiserblick-Schützen* schreiben möge. Dr.-Ing. habil. Karl Gertis war damals Ordinarius für Konstruktive Bauphysik an der Universität Stuttgart und Mitglied der Leitung des Fraunhofer-Instituts für Bauphysik. Während seiner oft längeren Reisen zu Fachvorträgen komponierte er ger-

ne. Auf einer solchen Dienstreise entstand auch der Marsch der Kaiserblick-Schützen, mit 20 Stimmen, über sechs Register verteilt, von der Es-Klarinette über Trompete, Flügelhorn, Tenorhorn, Posaune bis Tuba und Schlagzeug. Er schrieb den Marsch für uns ehrenamtlich, lediglich die Satzkosten in Höhe von 500 D-Mark mussten wir bezahlen. Und er ließ es sich nicht nehmen, seinen Marsch bei der Uraufführung am Festsonntag selbst zu dirigieren.

MAR: TUBA in C, BARITON in C, KLARINETTE 2 in B, Es-KLARINETTE, MARSCH D

Marsch
der Kaiserblickschützen
 von
Karl Gertis
 gewidmet den Kaiserblickschützen,
 bef. in Westerham,
 zum 100-jährigen Stiftungsfest 1986

Johann Dennerle, Musikverlag, Reichenstr. 7, 8030 Leutkirch

Die erste 400er-Serie auf unserem Schießstand

Seit 2019 kommen die Kirchdorfer Schützen zu uns, um ihre Rundenwettkämpfe in der Oberbayernliga auszutragen. Auf unseren zehn Schützenständen können alle Teilnehmer der zwei gegnerischen Mannschaften gleichzeitig schießen, deshalb dauert der Wettkampf nur halb so lange, wie auf dem Schießstand der Kirchdorfer mit nur acht Schützenständen.

Bei diesem Wettkampf treten vier Mannschaften aus Oberbayern gegeneinander an. Der Wettkampf dauert in der Regel den ganzen Tag. Wir bewirten die Teilnehmer, es gibt Mittagessen, Kaffee und Kuchen und alle Arten von Getränken.

Beim Oberbayernliga-Schießen am 11. Dezember 2022 fiel die erste 400er-Serie auf unserem Schießstand. Es war der Rundenwettkampf SG Kirchdorf gegen SG Endorf. Der Schütze war Patrik Entner von der Mannschaft aus Endorf.

Zu Dokumentationszwecken machen wir während des Wettkampfs Fotos, und es war reines Glück, dass wir auf dem Foto im Schießstand zufällig Patrik Entner in Aktion erwischten hatten. Die Einzelergebnisse eines Schützen sagt der Schießleiter über das Mikrofon an, beim Ergebnis von Patrik ging sofort ein Applaus durch die Räume.

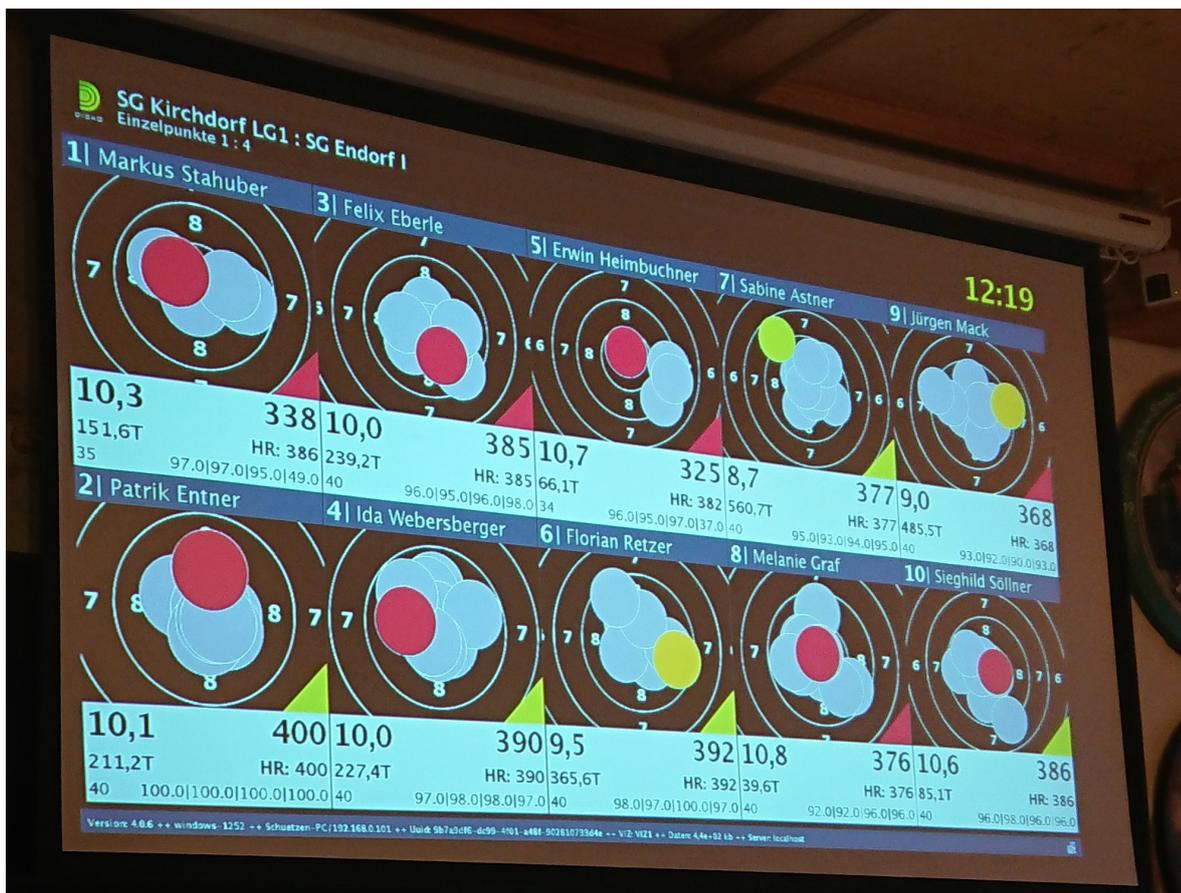


Abbildung 16: Die Schussbilder der Teilnehmer am Oberbayernliga-Rundenwettkampf SG Kirchdorf (obere Reihe) gegen SG Endorf (untere Reihe). Links unten ist das Schussbild der 400er-Serie von Patrik Entner, am Schützenstand 2.

Beim Oberbayernliga-Schießen am 11. Dezember 2022 fiel die erste 400er-Serie auf unserem Schießstand. Es war der Rundenwettkampf SG Kirchdorf gegen SG Endorf. Der Schütze war Patrik Entner von der Mannschaft aus Endorf.

Aus Dokumentationsgründen haben wir während des Wettkampfs Fotos gemacht, und es war reines Glück, dass wir zufällig Patrik Entner erwischten. So haben wir den Schützen in Aktion und das Ergebnis.



Abbildung 17: Patrik Entner

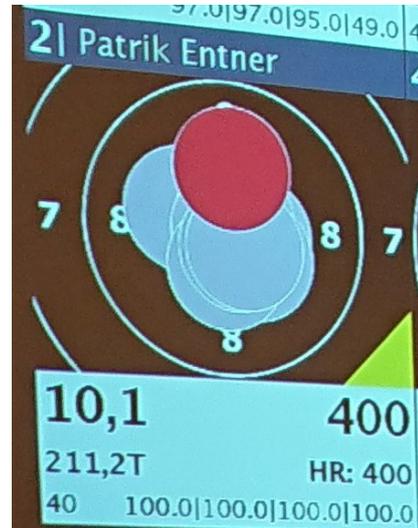


Abbildung 18: 400er-Serie



Abbildung 19: Rundenwettkampf Oberbayernliga am 11. Dezember 2022, SG Kirchdorf gegen SG Endorf. Von li.: Markus Stahuber, Patrik Entner, Felix Eberle, Ida Webersberger, Erwin Heimbuchner

Die Besetzung des Schützenmeisteramtes von 1985 bis 2022

Jahr	Erster Schützenmeister	Zweiter Schützenmeister	Schriftführer	Schatzmeister	Sportleiter
1985	Martin Spitzauer	Peter Veicht	Jutta Obermaier	Fritz Samen	Alfred Fischer sen.
1986	Martin Spitzauer	Peter Veicht	Jutta Obermaier	Fritz Samen	Alfred Fischer sen.
1989	Martin Spitzauer	Peter Veicht	Jutta Hupfauer	Siegfried Lechner	Alfred Fischer sen.
1992	Alfred Fischer sen.	Leonhard Steiner	Jutta Hupfauer	Siegfried Lechner	Armin Weiß
1995	Alfred Fischer sen.	Peter Veicht	Jutta Hupfauer	Brigitte Schubert	Armin Weiß
1998	Alfred Fischer sen.	Peter Veicht	Jutta Hupfauer	Brigitte Schubert	Alfred Fischer jun.
2001	Alfred Fischer sen.	Siegfried Lechner	Herbert Weiß	Günther Petzinger	Alfred Fischer jun.
2004	Alfred Fischer sen.	Peter Veicht	Herbert Weiß	Günther Petzinger	Alfred Fischer jun.
2007	Alfred Fischer sen.	Peter Veicht	Herbert Weiß	Günther Petzinger	Alfred Fischer jun.
2010	Günther Petzinger	Peter Veicht	Herbert Weiß ^a	Franz Schmalnauer	Alfred Fischer jun.
2013	Günther Petzinger	Herbert Weiß	Anita Riederer	Franz Schmalnauer	Alfred Fischer jun.
2016	Günther Petzinger	Susanne Fischer	Anita Riederer	Gabriele Reindl ^b	Alfred Fischer jun.
2019	Herbert Weiß	Mathias Schröder	Anita Riederer	Doreen Lein ^b	Valentin Noisternig
2022	Herbert Weiß	Mathias Schröder	Anita Riederer	Doreen Lein	Stefan Riederer

^a Am 12.07.2012 tritt Herbert Weiß zurück vom Amt des Schriftführers und Anita Riederer übernimmt das Amt kommissarisch bis zur nächsten Vorstandswahl im Jahr 2013.

^b Gabriele Reindl hat das Amt der Schatzmeisterin noch bis zur Generalversammlung im März 2020 ausgeübt und dann an Doreen Lein abgegeben.

Index

- 400er-Serie, 20
- Bahnhofwirt, 14
- Bayerischer Sportschützenbund (BSSB), 14, 15
- Corona-Pandemie, 2
- Disag, 17
- Ehrenmitglieder, 15
- Elektronischer Schießstand, 17
- Gauschießen, 12
Tabelle, 12
- GbR, 19
- Gedächtnisschießen, 12
- Geschäftsführer, 19
- Gründungsjahr, 3
- Gründungsurkunde, 4, 6, 8
- Grundsteinlegung, 19
- GTEV D' Mangfalltaler - Westerham, 18
- Kaiserblick, 2
- Kinosaal, 18
- Marsch der Kaiserblick-Schützen, 19
- Mittelschule Feldkirchen-Westerham, 2
- Oberbayernliga-Schießen, 20
- Personen
- Alfred Fischer sen., 16
 - Anita Riederer, 3
 - Anton Mayer, 14
 - Doreen Lein, 3
 - Franz Wirth, 15, 16
 - Fritz Samen, 12
 - Georg Schnitzenbaumer, 13
 - Gerd Hissenauer, 13, 15
 - Herbert Weiß, 2
 - Jolanda Englbrecht, 3
 - Josef Böck, 13
 - Josefine Spitzauer, 15
 - Karl Gertis, 19
 - Karlheinz Menth, 2
 - Leonhard Steiner, 15
 - Lorenz Huber, 2
 - Manfred Grotz, 17
 - Martin Spitzauer, 15, 19
 - Mathias Schröder, 3
 - Otto Atzinger, 13
 - Patrik Entner, 20
 - Peter Veicht, 15–17
 - Rudolf Obermaier, 12
 - Sebastian Bader-Schußmann, 15
 - Stefan Riederer, 3
- Protokoll aus dem Jahr 1866, 10
- Schützengesellschaft Westerham, 3
- Schützenmeisteramt
- amtierendes, 2
 - Tabelle, 22
- SG Endorf, 20
- SG Kirchdorf, 20
- Spendertafel, 15
- Standeröffnungsschießen, 12, 14, 15
- Theaterspielen, 18
- Trachtenhaus Anbau, 18
- Vereinswappen, 2